



Monteverdi-Chor Hamburg
Jahresbericht
2011

Immer wenn die Zeit des Jahresberichtes gekommen ist, fragt man sich: Wo ist das Jahr, wo ist die Zeit geblieben? Auch 2011 war ein Jahr, das unbemerkt dahin schwand und doch für den Chor vielfältige Aufgaben bot.

Das Konzertjahr begann traditionell in der Hauptkirche St. Michaelis mit dem „Deutschen Requiem“ von Johannes Brahms. Der Chor hatte sich sehr auf die Aufführung dieses Werkes gefreut, das er seit dem Gedenkkonzert für Jürgen Jürgens im Jahre 1994 zum ersten Mal wieder in Hamburg singen durfte. Um die Orchesterkosten in Grenzen zu halten, entschlossen wir uns zu einer erneuten Zusammenarbeit mit dem Harvestehuder Sinfonieorchester, mit dem wir zwei Jahre zuvor bei unserem Mendelssohn-Konzert in der Laeishalle sehr gut zusammengearbeitet hatten. Das war dieses Mal in der Vorbereitungsphase leider nicht der Fall. Letztendlich gelang dann doch noch dank der guten Solisten, des hervorragend disponierten Chores und des intensiven, hochemotionalen Dirigats von Gothart Stier ein sehr schönes Konzert, das vielleicht ein paar mehr als nur gut 900 Besucher verdient hätte.

Vor allem aus finanziellen Gründen war es das einzige Oratorienkonzert des Jahres. Danach folgten verschiedenste a-cappella-Konzerte, die dem Chor Einnahmen bringen sollten, um das Defizit des Brahms-Requiems auszugleichen.

Beginnen tat die Serie der Konzerte im Mai in der Stadtkirche von Westerland auf Sylt. Zur Vorbereitung verbrachte der Chor einen arbeitsreichen und zugleich erholsamen Tag im Hamburger Freizeithem Puan Klent. Da die Anreise in kleinen Gruppen zu verschiedenen Zeiten erfolgte, war es spannend, ob alle pünktlich in Westerland eintreffen würden, um gemeinsam mit dem Charterbus nach Puan Klent zu fahren, denn die Nord-Ost-See-Bahn streikte. Erstaunlicherweise klappte es.

Das Konzert in der voll besetzten Kirche wurde vom Publikum begeistert aufgenommen. Martin Stephan, der Kantor und Organist der Kirche, bereicherte das Chorprogramm mit Orgelwerken und begleitete den Chor bei einem „Gloria“ von Franz Liszt, der zu den Jubilaren des Jahres 2011 gehörte und deshalb auf dem Programm stand. 1811 wurde er geboren. Neben einigen großen Motetten umfasste das Programm auch einige Frühlings-Madrigale von Claudio Monteverdi und Luca Marenzio.

Sehr eindrucksvoll war für den Chor eine kleine Pfingst-Tournée nach Mitteldeutschland. Historische Orte wie Quedlinburg, Erfurt und Bad Heiligenstadt im katholischen Eichsfeld waren die Ziele. Höhepunkt der kleinen Tournée, war ein Nachmittags-Konzert in der Predigerkirche in Erfurt am Pfingstsonntag. Keiner von uns hätte geglaubt, dass die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt sein würde. Auch für unseren Dirigenten Gothart Stier war es ein besonderes Konzert, da er dieser Kirche von früheren Zeiten sehr verbunden ist. Auf dem Programm stand diesmal auch die große Bach-Motette „Der Geist hilft unser Schwachheit auf“, die der Chor lange nicht mehr gesungen hatte. Der Chor bot in der wunderbaren Akustik seinem Publikum ein Konzert in Höchstform.

Zum Saison-Abschluss fand noch ein weiteres sommerliches Konzert in einer wunderbaren alten Kirche in Dänischenhagen bei Kiel statt.

Der Herbst brachte für den Chor dann den Höhepunkt des Konzertjahres, eine Konzertreise nach Litauen, die Dank Zuwendungen vom Goethe-Institut und der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg realisiert werden konnte und für den Chor ein großer Erfolg war.

Auf Initiative von Aurelija Dahle, einer Litauerin, die Mitglied des Monteverdi-Chores Hamburg ist, wurden Kontakte zu verschiedenen Festivals in Litauen hergestellt. Das Interesse an einem Gastspiel des Monteverdi-Chores, der bereits 2004 eine Konzertreise ins Baltikum (Litauen und Lettland) unternommen hatte, war so groß, dass in kurzer Zeit Einladungen zu einigen nationalen und internationalen Festivals vorlagen. Damit konnte die Planung der Reise beginnen, die vom 30. September bis 9. Oktober 2011 stattfand.

Wir freuen uns, sagen zu können, dass die Konzertreise sehr erfolgreich war und dem Gastspiel des Chores große öffentliche Aufmerksamkeit gewidmet wurde, was durch eine Fernsehaufnahme, ein langes Rundfunkinterview und Presseartikel dokumentiert werden kann.

Die erste Station der Reise war die Hauptstadt Vilnius, wo der Staatliche Chor Vilnius Organisator zweier Festivals war, in deren Rahmen der Chor mit verschiedenen Programmen konzertierte. Darüber hinaus war die Deutsche Botschaft maßgeblich in das Gastspiel des Monteverdi-Chores involviert, die am deutschen Nationalfeiertag, dem 3. Oktober, ein festliches Konzert mit anschließendem Empfang in der Philharmonie von Vilnius veranstaltete, in dem der gastgebende litauische Chor und der Monteverdi-Chor Hamburg gemeinsam auftraten.

Besonders herzlich und persönlich war der kurze Aufenthalt in Rokiškis, einer kleinen Stadt im Nord-Osten Litauens, die alljährlich ein Orgelfestival organisiert. Es ist zugleich die Heimatstadt unserer litauischen Choristin. Das Konzert des war für diese Stadt ein ganz besonderes kulturelles Ereignis, das, wie uns berichtet wurde, zur Verwunderung des örtlichen Priesters, mehr Menschen in die schöne neogotische Stadtkirche zog als die Feier der Osternacht. Die Kulturbehörde der Stadt hat den Chor inzwischen offiziell zu einem erneuten Gastspiel eingeladen. Auch die Veranstalter der Konzerte in Vilnius haben großes Interesse an einer Wiederholung und würden den Chor auch gern zum Sommerfestival auf die Kurische Nehrung einladen. Das letzte Konzert fand im Rahmen des „Musica Sacra Festivals“ in Kaunas statt, wo der Chor Gelegenheit hatte, zusammen mit der hervorragenden örtlichen Organistin Dalia Jatautate zu musizieren.

Statistik der 5 Konzerte

SO 02.10.2011	12.00 Uhr	Vilnius - Sv. Pilipas Jokubas Kirche Internationalen Sv. Jokubas Festival für geistliche Musik Fernseh-Aufzeichnung - ca. 700 Besucher
MO 03.10.2011	18.00 Uhr	Vilnius - Philharmonie Festkonzert der Deutschen Botschaft zum Nationalfeiertag zusammen mit dem Chor Vilnius - ca. 500 Besucher
DI 04.10.2011	18.00 Uhr	Vilnius - Nationalmuseum Pax et Bonum Festival - ca. 200 Besucher zusammen mit dem Chor Vilnius
MI 05.10.2011	18.30 Uhr	Rokiškis - Stadtkirche St. Matthäus Internationales Orgelfestival - ca. 1000 Besucher
FR 07.10.2011	18.00 Uhr	Kaunas - SV. Pranciskaus-Kirche Musica Sacra Festival - ca. 300 Besucher

Reise-Tagebuch

FR 30.09.2011

Chor

17.00 Uhr Abfahrt mit Bus nach Kiel
20.00 Uhr Einschiffung auf das Fährschiff „Lisco Optima“
22.00 Uhr Abfahrt nach Klaipėdas

Dirigent mit Frau und Managerin Ursula Jürgens

24.00 Uhr Ankunft mit Lufthansa-Flug LH 888 in Vilnius
Abholung durch einen Vertreter des Vilnius-Chores
Transfer zum Europa City Hotel

SA 01.10.2011

vormittags

Besichtigung der Konzertkirche, einer sehr schönen Barockkirche, und der Probenmöglichkeiten in der Musikakademie, die beide in unmittelbarer Nähe des Hotels lagen.



nachmittags zusammen mit drei Chormitgliedern, die aus beruflichen Gründen nicht mit der Fähre fahren konnten, sondern nach Vilnius fliegen mussten, Besichtigung des Konzertsaaes im Museum und der Philharmonie.

abends

Vilnius

Besuch einer Aufführung des Balletts „Schwanensee“ von Peter Tschaikowski in der Oper von Vilnius

Klaipėda

20.00 Uhr Ankunft des Chores mit der Fähre „Lisco Optima“
Abholung durch den Bus des Staatlichen Chores Vilnius, der dem Chor während der gesamten Konzertreise zur Verfügung stand.

SO 02.10.2011

00.30 Uhr

Ankunft des Chores im Hotel Europa City Vilnius und Einchecken
Begrüßung durch das Chormanagement mit einem Willkommenstrunk nach der langen nächtlichen Busfahrt

08.30 Uhr Frühstück im Hotel
anschließend Zu Fuß zur ca. 10 Minuten entfernten Musikakademie.
Begrüßung durch den Leiter des Vilnius Chores, Prof. Povila Gyls.
Einsingen

10.00 Uhr Probe in der Sv. Pilipas Jokubas Kirche, die nur wenige Schritte von der Musikakademie entfernt war.
Dort wartete die erste Überraschung auf den Chor.
Schon bei der Ankunft vor dem Kirchenportal kündigte sich Unerwartetes an, denn dicke Kabelstränge führten in die Kirche, die von zahllosen Scheinwerfern erleuchtet war.
Erst vor Ort erfuhren Dirigent Gothart Stier und der Chor, dass das Konzert vom Litauischen Fernsehen aufgezeichnet werden sollte.
Im Anschluss an die gut 1/2stündige Probe kehrte der Chor zum Umziehen in die Musikakademie zurück.

12.00 Uhr **Konzert** mit Fernseh-Aufzeichnung in der übervollen Sv. Pilipas Jokubas Kirche.
Das Konzert wurde von einem Mitglied des Vilnius Chores moderiert.
Das Publikum nahm das Konzert mit großer Begeisterung auf und dankte dem Chor mit einer langen Standing Ovation.
Angesichts des begeistert applaudierenden Publikums wurde der Chor vom Priester der Kirche am Ende des Konzertes sehr herzlich begrüßt. Publikum und Chor erfuhren in einer kurzen Ansprache, die von Aurelija Dahle für den Chor simultan übersetzt wurde, von der wechselhaften Geschichte dieser schönen Kirche aus dem Jahre 1744.
Sie wurde unter der sowjetischen Besatzung entweiht, verschandelt und ihrer Kunstgegenstände beraubt.
Vieles ist bereits liebevoll bis ins Detail restauriert worden.
Doch der Anblick eines seiner Pfeifen beraubten Orgelgehäuses macht jeden Musiker traurig.
Im Gottesdienst wird ein kleines elektronisches Klavier benutzt und Musiker des Sinfonieorchester beleben ab und zu den schmalen elektronischen Klang, wie wir am Samstag bei der Kirchenbesichtigung selbst erleben konnten.





14.00 Uhr
15.30 Uhr

Am Ende seiner kleine Ansprach, lud der Priester den Chor mit den Worten „wir sind zwar arm und haben nicht viel, doch das Wenige, was wir haben, teilen wir gern“ zu einem Umtrunk in den Kreuzgang des Kloster ein, wo Getränke, Gebäck und Obst bereit standen.

Zur Erinnerung an die Teilnahme am Internationalen Sv. Jokubas Festival für geistliche Musik wurden dem Dirigenten Gothart Stier eine Plakette und Blumen überreicht.

Im Anschluss an die Ansprache des Priester begrüßte auch der Dirigent des Vilnius Chores Prof. Povilas Gylys die Hamburger Gäste noch einmal offiziell mit großer Herzlichkeit und überreichte einige Gastgeschenke an den Chor. Dirigent Gothart Stier dankte mit warmen Worten und einem bekannten litauischen Volkslied als Zugabe.

Gemeinsames Mittagessen im Hotel

Treffen an der zu Fuß zu erreichenden Kathedrale zu einer 2stündigen Stadtführung, zu der der Chor Vilnius seine Hamburger Gäste eingeladen hatte. In zwei Gruppen wurde die Chormitglieder zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt geführt und erfuhren viel Interessantes über die wechselvolle Geschichte des Landes und seiner Hauptstadt Vilnius.

abends

Chor
zur freien Verfügung

Dirigent mit fünf Ensemble-Mitgliedern

Auf Einladung der Redakteurin Jûratė Vièienė vom Litauischen Rundfunk und Fernsehen Besuch des Abschlusskonzertes des 21. Festivals für Alte Musik „Banchetto musicale“.

Jûratė Vièienė ist zugleich die Gründerin dieses Festivals und Leiterin des Ensembles für Musik und Tanz der Renaissance „Banchetto Musicale“.

MO 03.10.2011

ad libitum
10.00 Uhr

Frühstück im Hotel

Abfahrt mit dem Bus zum Probenhaus des Vilnius Chores, das außerhalb des Stadtzentrums in einem Neubaugebiet liegt.

Es gibt dort die Büros des Chores, ein Chorprobenraum mit Bänken und eingebauten Tischpulten, in dem der professionelle Vilnius Chor seine täglichen Proben macht und einen großen Saal mit Bühne für kleinere Veranstaltungen.

12.00 Uhr

Rückfahrt zum Hotel
Mittagessen in Eigenregie

14.30 Uhr Abfahrt zur Philharmonie
15.00 Uhr Probe Monteverdi-Chor
16.00 Uhr Probe beider Chöre für die gemeinsam zu singenden Werke,
die beiden Nationalhymnen, ein „Sanctus“ des litauischen
Komponisten M.K. Čiurlionis und ein „Gloria“ von Franz Liszt,
beides Komponisten die 2011 ein Gedenkjahr hatten (100.
Todestag und 200. Geburtstag)

anschließend

Gothart Stier und Managerin Ursula Jürgens

Interview mit der Redakteurin Jūratė Vičienė vom litauischen
Radio und Fernsehen über die Arbeit des Chores, aber auch
über Fragen historischer Aufführungspraxis und zu dem
Rundfunk vorliegenden CD-Aufnahmen aus der Zeit mit
Jürgen Jürgens.

Das Interview mit zahlreichen Musikbeispielen ist inzwischen
gesendet worden und in der Anlage als CD beigefügt.

18.00 Uhr **Festkonzert** zum Deutschen Nationalfeiertag
in der Philharmonie

anschließend Empfang mit Möglichkeit zu anregenden Gesprächen der
Dirigenten und Chormitglieder mit Gästen aus Kultur und
Politik



DI 04.10.2011	ad libitum	Frühstück im Hotel
	10.00 Uhr	Abfahrt zur Probe im Chorhaus des Vilnius Chores
	12.30 Uhr	Rückfahrt zum Hotel
		Mittagessen in Eigenregie
	16.00 Uhr	Abfahrt zum Nationalmuseum
	16.30 Uhr	Probe beider Chöre
	18.00 Uhr	Konzert beider Chöre
	anschließend	Fahrt ins Probenhaus des Vilnius Chores zu einem geselligen Abend. Es gab ein liebevoll arrangiertes Büffet mit litauischen Spezialitäten und Getränken.



Auf Anregung von Aurelija Dahle hatten wir in dem Privatwagen eines Chormitgliedes als Beitrag für diesen schon vorab geplanten geselligen Abend einige Kartons mit deutschem Wein mitgebracht.

Gothart Stier überreichte dem Dirigenten des Vilnius Chores Povilas Gylys als Gastgeschenk eine Partitur und das Aufführungsmaterial der 2. Sinfonie „Lobgesang“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, ein Werk das dem Chor Vilnius noch völlig unbekannt war, wie wir im Zuge der Reiseplanung erfahren hatten.

MI 05.10.2011

ad libitum
10.00 Uhr

Frühstück im Hotel

Abfahrt nach Rokiškis, einer kleinen Stadt im Nordosten Litauens, wo der Chor im Rahmen eines internationalen Orgelfestivals konzertieren sollte.

Gothart Stier und Frau, Aurelija Dahle, und Managerin Ursula Jürgens fuhren im Kleinbus eines Choristen, der seine Familie mit auf die Reise genommen hatte, separat.

Die Fahrt wurde zu einem besonderen Erlebnis, weil wir auf Bitten von Aurelija kurz vor Rokiškis einen Abstecher zu einer alten Tante machten.



Wir sollten im Auto warten, doch die Gastfreundschaft der Tante siegte über die Unsicherheit der Nichte, uns die bescheidenen Lebensverhältnisse der alten Dame wahrnehmen zu lassen.

Wir wurden in Garten und Haus gebeten und ehe wir uns versahen standen Äpfel, Tomaten, ein köstlicher Bauernkäse sowie der unvermeidliche hochprozentige Selbstgebrannte auf dem Tisch im Garten.

Welch andere Welt im EU-Europa!!

Die 86jährige alte Dame lebt allein in einem relativ großen, früher einmal sehr belebten, nun etwas heruntergekommenen Holzhaus am Rande eines kleinen Dorfes ohne fließend Wasser. Der Gang zum Brunnen im Garten ist tägliche Pflicht in der Eiseskälte des langen Winter oder der Hitze des Sommers.

Stolz bat sie uns in ihr Haus, in dem, wie uns Aurelija erzählte, früher große Familientreffen stattfanden. Voll Stolz wurde von Aurelija immer wieder betont, dass die für uns Städter aus dem reichen Deutschland unvorstellbar einfache Lebensweise kein Zeichen von Armut sei.



Nach einem gut halbstündigen Aufenthalt fuhren wir weiter nach Rokiškis, wo wir noch einmal litauische Gastlichkeit erleben konnte. Im Elternhaus unserer Choristin wartete die Mutter bereits mit einer einfachen aber reichlichen Mahlzeit auf die Gäste aus Deutschland. Auch verschiedene hochprozentige Erzeugnisse hauseigener Braukunst mussten, wenn auch angesichts des bevorstehenden Konzertes mit gebotener Zurückhaltung gekostet werden.

Inzwischen war auch der Bus in Rokiškis eingetroffen, allerdings fand der Fahrer nicht den Weg zum Elternhaus von Aurelija sondern fuhr gleich zur Kirche. Zu Fuß folgte dann doch noch ein Teil des Chores der Einladung und wurde von Aurelija und ihrer Mutter mit Brot, Käse, Salz und Selbstgebranntem willkommen geheißen. Ein persönliches Erlebnis, das für viele zu den Höhepunkten der eindrucksvollen Reise zählt.

15.00 Uhr

Die knappe Zeit unseres Aufenthaltes in Rokiškis war voll verplant, denn vor der Probe in der Kirche stand noch eine interessante Stadtführung auf dem Programm, die der Kulturamtschef persönlich leitete

Zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten zählt die barocke Schlossanlage, die der polnisch-litauische Graf Tiesenhausen 1701 erbauen ließ, und die heute ein Heimatmuseum beherbergt.

1864-85 wurde das Schlossensemble durch eine Achse zur Stadt erweitert an deren Ende die Grafenfamilie eine neogotische Kirche erbauen ließ, deren Krypta das Familiengrab der Grafen Tiesenhausen ist. Wie uns Aurelija mit Stolz erzählte, ist diese Art der Anlage von Schloss und Kirche in Europa einmalig und daher Weltkulturerbe geworden.



16.30 Uhr

Probe in der Kirche

18.30 Uhr

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Kulturamtschef
Konzert in der vollbesetzten Kirche

Am Ende des Konzerts wurde der Chor mit einer Standing Ovation gefeiert.

Als Dank wurden dem Dirigenten Gothart Stier und dem Chor angesichts des applaudierenden Publikums Souvenirs, Bücher und ein großer Karton mit einem Laib Käse, einer Spezialität aus Rokiškis überreicht. Der Chor bedankte sich auch dieses Mal mit bekannten litauischen Liedern.



anschließend Geselliges Beisammensein mit dem Bociai-Ensembles, dessen Mitglieder ausschließlich Rentner sind.



Der Chor wurde zum Kulturhaus der Stadt gefahren, wo in einem Theatersaal zunächst Kinder und Jugendliche für den Chor musizierten, sangen und tanzten. Im Anschluss sangen uns die zum Teil hochbetagten Rentner ihre Volkslieder vor angefeuert vom temperamentvollen Akkordeonspiel unserer Mittagsgastgeberin, Aurelijas Mutter Aldona Krikstaponiene, die die künstlerische Leiterin des Ensembles ist.

Im Anschluss an die musikalischen Darbietungen wurde zu einem liebevoll bereiteten Mal mit litauischen Spezialitäten und köstlichem dunklen Brot der Region geladen. Auch für dieses kleine Fest waren einige Kisten Wein im Gepäck des Chores.



Nachdem sich die Chormitglieder gestärkt hatten, kam von seiten unserer Gastgeber die Aufforderung zum Tanz. Junge Hamburger und betagte Litauer fanden so ohne Sprachprobleme zu fröhlichen Rundtänzen zusammen und genossen einen Abend, der viel zu früh enden musste, da der Chor noch eine gut zweistündige Fahrt zurück nach Vilnius vor sich hatte.

DO 06.10.2011

ad libitum
vormittags

Frühstück im Hotel
Fahrt nach Trakai, der alten Hauptstadt von Litauen,
die ein touristisches Highlight der Gegend um Vilnius ist.
Es war der einzige konzertfreie Tag der viel zu kurzen Reise.



nachmittags
abends

Zur freien Verfügung
Besuch einer Aufführung von Mozarts Figaro's Hochzeit in der
Oper von Vilnius.
Der rührige Organisator des Vilnius Chores Vladas Bagdonas,
der selbst die kleine Rolle des Gärtners sang, hatte für den
sagenhaften Preis von 2,00 EUR dem Chor Karten für die
Vorstellung besorgt.
Da durfte natürlich ein Dank nicht fehlen. Der Sitte des
Opernhauses gemäß besorgten wir einen schönen
Blumenstrauß und ließen ihn auf der Bühne dem völlig
überraschten „Gärtner“, der als Nebenrolle normalerweise
natürlich keine Blumen erhält, überreichen.
Es war schöner Anschluss unseres Vilnius-Aufenthaltes.

FR 7.10.2011

ad libitum
11.00 Uhr



Frühstück im Hotel
Abfahrt nach Kaunas zum Hotel Best Western Santakos
Bevor der Chor zum Hotel fuhr, wurde das Čiurlioni-Museum
von Kaunas besucht. Der Komponist Mikolajus Konstantinas
Čiurlionis, an dessen 100. Todestag 2011 erinnert wurde,
wurde in Kaunas geboren. Er ist nicht nur ein bedeutender
Komponist Litauens sondern zu gleich ein großer Maler, dem
Ausstellungen in aller Welt gewidmet werden.
Anliegen in vielen seiner Gemälde ist es, eine Beziehung zur
Musik herzustellen. Es sind zumeist abstrakte Traumbilder,
von denen viele sich dem Betrachter nur schwer erschließen.

15.00 Uhr

Probe in der Sv Pranciskaus-Kirche
Dort lernten wir die hervorragende Organistin Dalia Jatautatė
kennen, die die Organisatorin des „Musica Sacra“-Festivals ist.
Sie ergänzte das Konzertprogramm mit zwei Orgelwerken.
Gemeinsam musizierten wir das „Gloria“ von Franz Liszt.

18.00 Uhr
anschließend

Konzert
Gemeinsames Abendessen im Hotel

SA 08.10.2011	ad libitum 10.00 Uhr	Frühstück im Hotel <i>Chor</i> Abfahrt Richtung Klaipeda via Kurische Nehrung. Da die Fähre erst um Mitternacht Klaipeda verließ, hatte der Chor Zeit für einen Besuch auf der berühmte Kurischen Nehrung mit ihren Dünen, Stränden, malerischen Dörfern und dem Thomas-Mann-Haus. Auch wenn das Wetter nicht ideal war, der Chor hat den Ausflug genossen.
		<i>Dirigent Gothart Stier mit Frau und Managerin Ursula Jürgens</i> Obwohl ursprünglich geplant war, den Ausflug auf die kurische Nehrung mitzumachen, stellte sich die Idee bei näherer Betrachtung wegen der großen Entfernung als unrealistisch heraus. So blieb man in Kaunas und nutze den Ruhetag nach einer anstrengenden Woche für einen Marktbummel und den noch ausstehenden Besuch des Čiurlionis-Museum.
SO 09.10.2011	morgens 20.00 Uhr	Fahrt nach Vilnius mit Leihwagen und Rückflug nach Deutschland <i>Chor</i> Auf eine unruhige, stürmische Nacht folgte ein erholsamer Seetag auf der Fähre. Ankunft in Kiel und Rückfahrt mit dem Bus nach Hamburg



Es war für den Chor wie auch für die litauischen Gastgeber eine äußerst erfolgreiche Reise, die ohne die finanzielle Unterstützung des Goethe-Institutes und der Kulturbehörde nicht hätte stattfinden können. Wie wir u.a. von Seiten des gastgebenden Vilnius-Chores und des Rundfunks erfuhren, haben wir in unserem Programm dem Publikum Chorwerke präsentiert, die noch nie in Litauen erklingen sind.

Wir freuen uns auch besonders, dass es gelungen ist, die Idee eines Konzertes zum Deutschen Nationalfeiertag in der Philharmonie von Vilnius zu realisieren und so den hochrangigen Gästen der Botschaft im gemeinsamen Musizieren deutsches und litauische Kultur vorstellen zu können.

Besonders beeindruckend für die 49 Mitglieder des Monteverdi-Chores und seines Dirigenten Gothart Stier waren auf dieser Reise nicht nur die vollen Kirchen und Konzertsäle und die stehenden Ovationen des begeisterten Publikums sondern auch die Erfahrung von herzlicher persönlicher Gastfreundschaft in einem der ärmsten Länder der Europäischen Union.

Wir dürfen noch anmerken, dass der Monteverdi-Chor für die Gastgeber in Rokiškis eine Sammlung gemacht hat, nachdem wir von Aurelija Dahle erfahren hatten, wie arm der kleine Rentnerchor ist, der uns so herzlich bewirtet hatte, und warum nur ca. 20 Bierdosen für 50 durstige Gäste vorhanden waren. Jedes Ensemblemitglied hatte zu dem Abend persönlich beitragen, was er geben konnte, weil das Ensemble selbst nicht einmal genügend Geld hat, um eine kleine Weihnachtsfeier zu machen.

Die Chor-Sammlung ergab einen Betrag von fast 600 EUR, der nach Abzug der Ausgaben für ein weihnachtliches Geschenkpaket an den Chor nach Rokiškis überwiesen worden ist.

Obwohl erst Oktober begannen gleich nach der Rückkehr die Vorbereitungen für unsere beiden Weihnachtskonzerte. Eigentlich sollten wir für die Englische Kirche in Hamburg, die 2012 ihr 400jähriges Bestehen feiert, in der Laeishalle den „Messias“ von Georg Friedrich Händel als Auftakt zum Jubiläumsjahr aufführen. Doch fand sich kein Sponsor für eine Ausfallgarantie, so dass das Projekt gestrichen werden musste.

Stattdessen wurde ein schönes Weihnachtsprogramm erarbeitet, das neben traditionellen Weihnachtsliedern und Motetten auch seltener zu hörende Werke von Palestrina, Rheinberger, Poulenc und Benjamin Britten umfasste.

Den Abschluss des Chorjahres bildete ein Ausblick auf das nächste Konzert. Mit unserem Korrepetitor Gints Racenis begann die Probenarbeit am „Messias“ von Händel, den wir im Februar in der Hauptkirche St. Michaelis aufführen wollen, nachdem der Dezember-Termin nicht stattfinden konnte.

Auch sonst erwarten den Chor 2012 interessante Aufgaben und - wenn alle klappt - eine Konzertreise nach Südamerika.

Allen, die die Chorarbeit in diesem Jahr wieder unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Wir hoffen, dass wir auch weiterhin Unterstützung erfahren werden.

Spendenkonto:

Universität Hamburg – Stiftung „Monteverdi-Chor“
Konto-Nr. 080262942 – Deutsche Bank Hamburg – BLZ 20070000

Informationen unter [www. Monteverdi-Chor.de](http://www.Monteverdi-Chor.de)